

Den Sommer in die Kirche holen

Kunst im Gottesdienst am 19. Juli

Warum Kunst in der Kirche?

Warum nicht zwei Ideen miteinander verbinden: KünstlerInnen und Künstler in der Krise unterstützen und ihre Kunst in unsere Gottesdienst holen? Diese Idee möchte die Gemeinde mit einer losen Folge von Kunstgottesdiensten ab Juli verwirklichen: Freischaffende KünstlerInnen präsentieren dabei einen Ausschnitt ihrer Kunst und bereichern so mit ihrem Blick auf biblische Texte und theologische Gedanken den Gottesdienst. Ein Bildbetrachtung, ein kurze Performance, ein literarischer Text u.a. bekommen einen Platz im Gottesdienstes, Kunst und Glaube interpretieren sich gegenseitig. Denn Kunst und Religion haben viel gemeinsam: sie

öffnen die Sinne für das Wesentliche, ringen um das Unsichtbare und Unverfügbare, halten uns einen Spiegel vor.

Den Auftakt zu den Kunstgottesdiensten macht Birgit Maria Götz mit einem ihrer neu entstandenen Bilder aus dem Fürther Stadtpark. Mit ihrem Bild holen wir uns sozusagen den Sommer in die Kirche und machen das Thema Natur und Sommer und den besonderen Blick von Kunst und Religion darauf zum Thema unseres gemeinsamen Feierns. Ob und wie im Anschluss ein kleines Sommerfest draußen auf der Wiese stattfinden kann, geben wir kurzfristig bekannt.

Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel



Malen in Corona Zeiten

Malen in Corona Zeiten ist nicht leicht.

Da hatte ich gedacht, endlich Raum und Zeit... kein Streß, da kann ich sicher gut Malen. Weit gefehlt. Künstlerin sein hat zur Voraussetzung „hin spüren zu können“ - mehr noch als andere. Die Welt wie durch einen Verstärker wahr zu nehmen. All die Gefühle, Befindlichkeiten und Veränderungen in der Corona Zeit, die um mich herum einen völlig neuen Alltag entstehen ließen, haben mich sehr betroffen gemacht. Da hat sich meine Seele zusammen gezogen - da ging gar nix. Das haben mir auch andere Kolleginnen und Kollegen berichtet. Und das war ganz unabhängig von meinen eigenen existenziellen Problemen in der Zeit.

Als sich dann langsam eine allgemeine Entspannung abzeichnete, wurde auch meine Seele wieder freier. Ich male ja immer schon viel im Stadtpark und stelle die Bilder u.a. im Stadtparkcafé aus. Da ich eine geborene Fürtherin bin und der Park meine zweite

Kinderstube war, zog es mich gerade jetzt in den Park und in die Nähe der Auferstehungskirche. So entstanden die ersten Bilder, die wieder im Freien vor Ort entstanden seit den Ausgangsbeschränkungen.

Als sich Sirka Schwarz-Uppendieck, die ich aus dem „Kunstsalon Fürth“ kenne, bei mir meldete und wir die Idee einer Ausstellung mit KünstlerInnen entwickelten, war klar welche Bilder ich ausstellen würde.

Meine Oma, die mir einen wunderbaren Glauben schon im Alter von 3 Jahren vermittelt hat, war Katholikin. Sie hat mir so viel Schönes im Stadtpark gezeigt, unter anderem auch die Auferstehungskirche. Und es war für sie kein Thema, dass wir auch dort gebetet haben.

Selbst von außen hat die Kirche eine schützende Funktion für mich. Darum bin ich gerade in diesen Zeiten gerne in ihrer Nähe und es freut mich gerade jetzt, meine zweite Ausstellung hier machen zu dürfen.

Birgit Maria Götz

*Birgit Maria Götz:
die Auferstehungskirche
im Fürther Stadtpark*

anschriften

Pfarramt der Auferstehungskirche

Pfarramtssekretärin Heike Mohr
Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth
Tel.: 0911 / 74 999 00, Fax: 7417435
pfarramt.auferstehung.fue@elkb.de
www.auferstehungskirche-fuerth.de

Öffnungszeiten:

Montag: 9-12 und 14-16 Uhr
Mittwoch: 9 - 11 Uhr
Donnerstag: 15-17 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Fürth

IBAN: DE96 7625 0000 0009 547480
BIC: BYLADEM1SFU

Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

Otto-Seeling-Promenade 9, Tel: 770151
Irene.Stooss-Heinzel@elkb.de

Pfarrer Wolfgang Vieweg

Otto-Seeling-Promenade 7;
Tel: 0176/ 231 864 42
Wolfgang.Vieweg@elkb.de

Vikarin Dörte Hanusch-Beuerle

Tel: 0176/313 180 64
Doerte.Hanusch-Beuerle@elkb.de

Kantorinnen Sirka Schwartz-Uppendieck, Tel: 70 92 01 und **Ingeborg Schilffarth**, Tel: 746 78 24

Mesner Klaus Thumer, Tel.: 77 65 62

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Susanne Erdmannsdörfer, Tel: 77 10 50
Werner Fensel (Stellvertreter)

Haus für Kinder und Eltern

Otto-Seeling-Promenade 25
Leitung Kindergarten: Reiner Krüger
Tel.: 77 36 33, Fax: 97 79 73 73
mail: kita.auferstehung.fuerth@elkb.de
Leitung Kinderhort: Barbara Oedt
Tel.: 77 60 82, Fax: 7875024
mail: hort.auferstehung.fue@elkb.de

Diakonieverein Auferstehung

1. Vors.: Pfarrer Wolfgang Vieweg

kurz und bündig

Club 60

Mittwoch, 01. Juli, 14.30 Uhr
Die Arbeit von Stadtarchiv und Sädtischen Museen
Dr. Martin Schramm, Leiter des Stadtarchivs und der städtischen Museen, Fürth

Mittwoch, 15. Juli, 14.30 Uhr
Musikalischer Nachmittag mit Veeh-Harfen-Klängen
Veeh-Harfengruppe Veeh'lings, Fürth
Grüne Scheune St. Michael, Kirchenplatz

Aktuelle Informationen über die Veranstaltungen des Club 60 finden Sie unter www.stmichael-fuerth.de

Montag, 27. Juli, 19.30 Uhr
Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
Gemeindesaal, Rudolf-Breitscheid-Str. 37
Die Tagesordnung hängt im Vorraum der Kirche aus.

Mittwoch, 29. Juli, 19.30 Uhr
Offener Gesprächskreis für Frauen
Sommerfest im Pfarrgarten

Informationen, ob und wie das Sommerfest des Frauenkreises stattfinden kann, erhalten Sie bei Renate Vieweg

Schätze, die Geschichte schreiben

Die Ausstellung ist noch bis 1. August in der Kirche zu sehen. Gerne können Sie sie noch mit weiteren „Erinnerten Schätzen“ ergänzen.

Bitte dazu Foto und Text an das Pfarramt mailen unter pfarramt.auferstehung.fue@elkb.de

Jubelkonfirmation 2020 – verschoben auf den 1.11.2020

Die für den 5. Juli geplante Jubelkonfirmation wird auf den 1. November verschoben. Zu diesem Termin laden wir nun alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1970, 1960, 1955, 1950 und davor zur Feier ihrer Jubelkonfirmation ein.

Wenn Sie zu den Jahrgängen gehören und mitfeiern möchten, melden sie sich bitte im Pfarramt an unter 749 99 00.

FLASCHNEREI BÄDER HEIZUNGEN

**Herde: Gas, Elektro
Geschirrspüler
Waschmaschinen
Kühl-, Gefriergeräte**



Maxstr. 31 – Fürth – Tel. 77 20 41
www.wolf-am-bahnhof.de

Das Beste daraus machen

Weitere Stimmen aus der Auferstehungsgemeinde über das Leben in Corona-Zeiten

Krise: eine schwierige Situation, eine Störung des Üblichen mit Handlungserfordernissen, aber auch der Wendepunkt einer Entwicklung.

Barbara Müller, Hortleiterin und frischgebäckene Ehefrau

Dank Corona wurde der unvergessliche Tag noch ein Stück einzigartiger: heiraten in der Corona-Zeit. Seit März hatten wir mit furchtsamen Augen die Berichterstattung verfolgt. Was bedeutet das für unseren großen Tag? Können wir? Sollen wir? Dürfen wir überhaupt? Schnell war klar: unsere kirchliche Trauung müssen wir um ein Jahr verschieben. Als Hoffnungsschimmer blieb uns aber noch die standesamtliche Trauung.

Zum Glück konnten wir uns Anfang Mai, zusammen mit den ersten Lockerungen, das „Ja-Wort“ geben. Unsere Eltern und Trauzeugen durften dabei sein und wir konnten bei wundervollem Wetter und mit viel Abstand im Garten zusammen auf uns anstoßen und im kleinsten Rahmen feiern. Die kirchliche Trauung wird dann nächstes Jahr zu unserem ersten Hochzeitstag nachgeholt.

Ella Schulze, Schülerin, 10 Jahre

Zuhause war es zu langweilig, ich war meistens den ganzen Tag alleine. Ich habe mich so darauf gefreut, meine Freundinnen wieder zu sehen. Als man es durfte, habe ich fast jeden Tag etwas mit ihnen gemacht. Aber das Homeschooling fand ich besser, da konnte man mit dem Lernen anfangen und aufhören, wann man wollte.

Dörte Hanusch-Beurle, Vikarin

Beruflich lerne ich gerade viele Alleinstehende kennen, die durch die Coronabeschränkungen sehr einsam bis vereinsamt sind. Die „Wahlverwandtschaften“, also Freund- und Bekanntschaften, funktionieren nach anderen Gesetzen als familiäre Kontakte, Telefonate können einen echten Kontakt nicht ersetzen, nicht jeder hat Internet, um Alternativen wie etwa Skype nutzen zu können. Privat habe ich die „Bude“ so voll, wie sonst nicht mal am Wochenende oder in den Ferien, denn ohne Corona sind die Kinder immer wieder wechselnd außer Haus, bei Freunden oder Hobbies.

Mein Eindruck ist also, dass Corona extreme Lebenssituationen verstärkt und zuspitzt, wer allein war, ist einsam, wer zuvielen war, findet kaum mehr zu sich. Aber mit jeder Lockerung kann der Einsame ein bisschen mehr Kontakt haben und der Eine von Vielen wieder ein Stück Freiheit zurückgewinnen. So wünsche ich uns allen viel Kraft und Geduld von Gott, die jeweilige Situation gut durchzuhalten und viel Freude an den kleinen Schritten hin zu einem normaleren Alltag.

Sofia Herb, Schülerin, 15 Jahre

Ich bin Schülerin der Vorabschlussklasse einer Realschule. Als uns mitgeteilt wurde, dass wir aufgrund des Coronavirus für einige Wochen nicht die Schule besuchen würden, waren einige sehr erfreut, da sie an weniger Arbeit dachten. Jedoch stellte sich heraus, dass wir viel mehr Aufgaben bekamen, als wir in einer Woche hätten erledigen können. Aber es gab doch Zeiten Dinge zu tun für die ich gewöhnlich weniger oder keine Zeit hatte: lesen, zeichnen, musizieren, ausmisten... Trotz vieler positive Aspekte überragen die negativen bei mir. Denn traurig ist nicht nur, das Wissen verloren geht, sondern auch dass meine Abschlussfahrt nach Paris abgesagt wurde. Aber ich finde, dass die Quarantäne trotzdem richtig war.

Sirka Schwartz-Uppendieck, Kantorin

Wir hatten gleich mit dem Beginn des Lockdown das Virus in unserer Wohnung, so dass wir von Anfang an strikte Abstands- und Hygieneregeln und erhöhte Achtsamkeit und Vorsicht eingeübt haben. Kirchenmusikalisch ging bei mir alles unvermindert weiter. Besonders Karfreitag und Ostern habe ich ausgiebig in der Auferstehungskirche musiziert. Meine Passionsmusiken und Konzerte musste ich leider absagen, habe aber Ausschnitte daraus auf Youtube eingespielt, um mit allen Musikinteressierten wie dem Liturgischen Chor, meinen OrgelschülerInnen, der Gemeinde,

dem Konzertpublikum und nicht zuletzt auch meiner Großfamilie in Hamburg in Verbindung zu bleiben.

Meine MitmusikerInnen waren sehr dankbar für diese produktive Möglichkeit musikalischer Betätigung. Für einige meiner fortgeschrittenen OrgelschülerInnen habe ich zudem Orgelstücke zur Orientierung aufgenommen, damit sie hören können, wie die Stücke klingen oder ihre Angehörigen mal die Unterrichtsorgel hören. Inzwischen kann der Orgelunterricht wieder live stattfinden, und ich hoffe sehr, dass Konzerte und Chorproben auch bald wieder möglich sein werden.

kirchenmusik

Das ursprünglich geplante Programm des KaffeeKonzerts am 05.07. um 16.00 Uhr ist auf das nächste Jahr verschoben, eine Kostprobe gibt es auf Video unter www.kirchenmusik-fuerth.de.

Anstelle dieses Konzerts und der Abend-KunstKlänge erklingt am 7. und am 14. Juli um 18.30 Uhr Orgelmusik.

Am 21. Juli um 18.30 Uhr findet wie geplant das Klassenvorspiel der Orgelklasse statt.



Auferstehungskirche

auferstehungskirche aktuell

offene kirche

Die Auferstehungskirche ist täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

treffpunkte

Club 60

Mittwoch, 14.30 Uhr (vierzehntägig)

Gemeindehaus St. Michael

Eltern- und Kindgruppe (Miniclub)

Kontakt: Pfrin. Irene Stooß-Heinzel,

Tel.: 77 01 51

Frauenkreis

Mittwoch (monatlich)

(Termin und Programm siehe S. 6)

Fußballmannschaft

(Alter: 15 bis 59plus):

Samstag, 10 Uhr am „Pappelsteig“

(Wiesengrund am Engelhardtsteg)

Kontakt: Pfr. Wolfgang Vieweg

Gymnastikgruppen für

Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 10 - 11 Uhr

Gemeindehaus

Info: Monika Reichel, Tel: 77 40 99

Kindergruppe

Offener Treff im Stadtpark für Kinder von 9-13 Jahre

Freitag, 15-17 Uhr

Treffpunkt: Tischtennisplatten

Nordic Walking

Donnerstag, 9 Uhr

Treffpunkt vor der Kirche

Info: Dagmar Maier, Tel: 74 65 09

Posaunenchor

Montag, 19 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: Karin Mehring, Tel: 689 77 84

impresum

Auflage: 1900 Exemplare

Verantwortlich: Irene Stooß-Heinzel

Redaktion: Irene Stooß-Heinzel,

Klaus Thumer

gottesdienste

Ob und in welcher Form das Abendmahl wie angekündigt gefeiert werden kann, entscheidet der Kirchenvorstand kurzfristig nach den aktuellen Bestimmungen für die Pandemie.

28. Juni, 3. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst

Vikarin Dörte Hanusch-Beuerle

5. Juli, 4. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

(Wein)

Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

Musikal. Gestaltung: Messe von L. Mozart

für Solisten und Orgel

12. Juli, 5. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst

Vikarin Dörte Hanusch-Beuerle

19. Juli, 6. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Sommer-Gottesdienst mit Kunst

von Birgit Maria Götz

Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

26. Juli, 7. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst

N.N.

2. August, 8. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

(Traubensaft)

N.N.

bildungswerk

Bitte zu allen Veranstaltungen Masken mitbringen, sowie vor, während und nach der Veranstaltung den Sicherheitsabstand von 1,5 m sowie die allgemeinen Hygieneregeln beachten.

Donnerstag, 16. Juli, 18.30 Uhr

Spirituelle Spaziergang durch den Stadtpark

Naturführung

Die Natur in ihrer Schönheit, Vielfalt und ihren Gesetzmäßigkeiten wahrnehmen, die Sinne öffnen und hinter Blüten und Wachsen eine größere Kraft erkennen - dazu lädt ein spirituelles Spaziergang ein. Der Spaziergang führt zu bekannten und weniger bekannten Ecken des Stadtparks, geistliche Gedanken und biblische Bezüge begleiten den Weg

Leitung: Irene Stooß-Heinzel

Treffpunkt: Wiese unterhalb des Babylon

Teilnehmende: max. 15 Personen

Anmeldung: bis Mittwoch, 15. Juli im ebw unter 0911/ 74 57 43 oder unter info@ebw-fuerth.de

Donnerstag, 23. Juli, 19 Uhr und 20.15 Uhr

Lieder und Geschichten im Park

Viele alte Volkslieder zur Natur oder zu den Jahreszeiten kennen wir seit unserer Kindheit. In der lauschigen Atmosphäre des Stadtparks gibt es Gelegenheit, diese Lieder zu hören und mitzusingen.

Referentinnen: Ingeborg Schilffarth, KMD und Irene Stooß-Heinzel

Teilnehmende: Jeweils max. 25 Personen

Anmeldung bis Mittwoch, 22. Juli im ebw unter 74 57 43 oder unter info@ebw-fuerth.de

Der Abend findet verkürzt mit Wiederholung statt. Bitte bei der Anmeldung die gewünschte Uhrzeit angeben.